

Frankenpost

Ab September kommen die Krippenkinder

Erschienen im Ressort Hof-Land am 18.07.2009 00:00

Ab September kommen die Krippenkinder

Berg - Im September ist es so weit. Der Berger Jakobuskindergarten bekommt Zuwachs. Und zwar im doppelten Sinn: Das Team um Kindergartenleiterin Barbara Großmann erwartet ab dem 1. September die ersten Krippenkinder.



Kindergärtnerin Diana Böhm, Pfarrer Gerald Zimmermann, Kindergärtnerin Manuela Kleisinger, Kindergartenleiterin Barbara Großmann und Bürgermeister Peter Rödel (von links) im Garten des Berger Jakobuskindergartens: Hier soll ab September der Erweiterungsbau für die Kinderkrippe entstehen. Foto: C. R.

Bild:

Berg - Im September ist es so weit. Der Berger Jakobuskindergarten bekommt Zuwachs. Und zwar im doppelten Sinn: Das Team um Kindergartenleiterin Barbara Großmann erwartet ab dem 1. September die ersten Krippenkinder. Der Kindergarten, dessen Träger die evangelische Kirchengemeinde Berg ist, öffnet seine Türen dann auch für Kinder ab dem ersten Lebensjahr.

Außerdem ist im September der Spatenstich für den Erweiterungsbau vorgesehen. Denn: Die Räumlichkeiten sind momentan nur für zwei Regelgruppen mit 50 Kindern und eine Hortgruppe mit 16 Kindern ausgelegt. Für die bis zu 15 neuen Krippenplätze braucht es deshalb zusätzliche Räume.

Die Planung des Bad Stebener Architekten Jürgen Hoffmann steht bereits. Um rund 180 Quadratmeter soll der Kindergarten erweitert werden. So kommen ein Gruppen-, ein Schlaf- und ein Sanitärraum neu hinzu. Zudem wird dringend Lagerkapazität gebraucht - auch dieser Wunsch des Kiga-Teams erfüllt sich im Anbau.

"Der Essbereich wird umfunktioniert, so dass er künftig den Ansprüchen aller Altersgruppen gerecht wird", berichtet Pfarrer Gerald Zimmermann. Für die Kinderkrippe wird es einen extra Hauseingang mit einem Eltern-Wartebereich geben.

"Das Raumkonzept ist vorgeschrieben. Wir erfüllen damit die neuesten Anforderungen im baulichen und pädagogischen Bereich", weiß Barbara Großmann. Auch für die Schulkinder werden neue Sanitäräume eingebaut. "Wir möchten den verschiedenen Altersklassen voll Rechnung tragen." Schließlich tummeln sich künftig insgesamt 77 Buben und Mädchen im Alter von einem Jahr bis zehn Jahre im

Jakobuskindergarten.

Sogar der Außenbereich wird umgestaltet und auch auf die Bedürfnisse der Kleinkinder abgestellt. Der Anbau soll sich insgesamt harmonisch an das bestehende Gebäude anfügen.

Die politische Gemeinde ist in die Neubaupläne einbezogen. Im Rathaus liegt seit dieser Woche der Bewilligungsbescheid der Regierung von Oberfranken vor. Damit ist die Förderung gesichert. "Die Ausschreibung für den Erweiterungsbau läuft jetzt an", sagt Bürgermeister Peter Rödel. "Je nach Wetter werden ab September gerechnet sechs bis acht Monate vergehen, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind."

Das Kiga-Team, zurzeit bestehend aus vier Erzieherinnen, drei Kinderpflegerinnen sowie je einer Küchen- und Reinigungskraft, hat sich mit dem erweiterten Betreuungsangebot pädagogisch schon auseinandergesetzt. In Anlehnung an den bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wurde das bestehende Konzept ergänzt. Diana Böhm wird die Krippe, für die aktuell zwölf Anmeldungen vorliegen, künftig leiten und dabei von einer Kinderpflegerin unterstützt.

Dass es bis zur Fertigstellung der neuen Krippenräume vorübergehend zu räumlichen Veränderungen kommt, ist Barbara Großmann bewusst. Dennoch legt die Kindergartenleiterin Wert auf die Feststellung, dass auch während der Bauphase innen und außen genügend Platz für alle Kinder vorhanden ist. "Der Turnraum wird in dieser Zwischenzeit von unseren Hortkindern genutzt." Außerdem werden der Luthersaal im Nachbargebäude und bei schönem Wetter der Sportplatz oder das frühere Autohofgelände dann in den Tagesablauf einbezogen. "Wir gehen wie immer viel an die frische Luft."

Großmann setzt auf das gute Verhältnis zu den Eltern. "Wir haben einen aktiven Elternbeirat, der uns toll unterstützt." Gemeinsam habe die Kindergartenfamilie schon viele Feste - vor allem kirchliche - gefeiert und dabei alle Altersgruppen vernetzt. Bei so viel Teamgeist dürfte dem neuen Vorhaben nichts mehr im Wege stehen.

Außerdem hat das Gebäude am Friedhofsweg seit seiner Eröffnung im Jahr 1972 bereits zwei Bauphasen erfolgreich hinter sich: 1989 kam ein dritter Gruppenraum, ein Jahr später der Gymnastikraum hinzu.

Von Christian Rubner

Alle Rechte vorbehalten.
